



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÓNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Nuraghenkomplex S'Arcu 'e Is Forros

Patrimonio culturale

SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Die Landschaft des Tals des Rio Interabbas zwischen dem Ende der Bronzezeit und der Eisenzeit

In dem Tal, das vom Correboi-Pass herabführt und das topographisch als Interabbas bekannt ist (Abb. 1), natürlich begrenzt durch zwei Sturzbäche, die in den Rio Flumendosa münden, befindet sich ein archäologischer Komplex (15. bis 9. Jahrhundert v. Chr.), der außer dem Dorf mit dem Heiligtum Überreste von Nuraghentürmen (Abb. 2) sowie eines Gigantengrabs (Abb. 3) umfasst, errichtet aus großen Blöcken aus lokalem Granit, die das Verhältnis zwischen Mensch und Territorium in der Vergangenheit legen, basierend auf einer Wirtschaft, die im Wesentlichen auf Almwirtschaft beruhte.

Der starke Niedergang des Territoriums von S'Arcu 'e Is Forros ist zweifellos anthropischer Natur durch Brandrodung sowie unvernünftige Bodennutzung.

Die Landschaft ist eng verbunden mit den verschiedenen sichtbaren Komponenten des Territoriums: geomorphologische Granitstruktur, vegetative Abdeckung sowie Überreste von nuraghischen Monumenten.

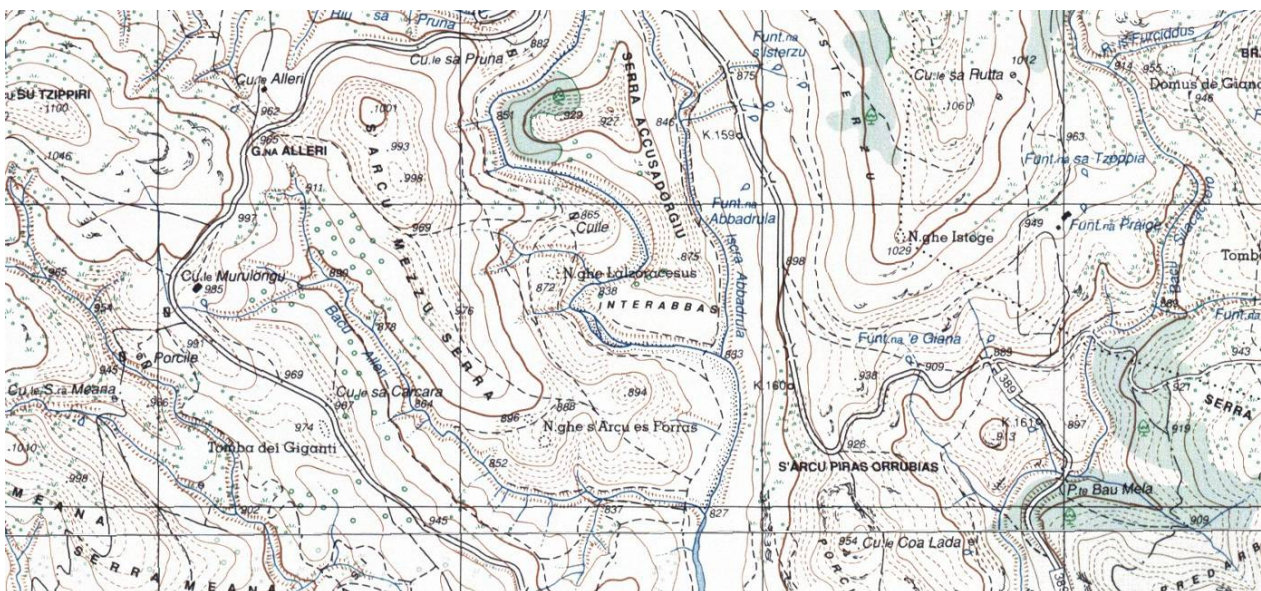


Abb. 1 - Kartografische Darstellung (aus IGM-Karte 1:25000, Blatt 517, Teil III Talana).

Die Hierarchie der Siedlungen, die Strategien der Kontrolle und der Nutzung des Territoriums sowie die kollektiven kultischen Praktiken bestimmen den rituellen Charakter dieser Landschaft mit Monumenten, die seit der protohistorischen Epoche überdauert haben.

Der Mensch hat in dem von ihm bewohnten Territorium heilige Bezirke in Form von Heiligtümern geschaffen, die auch unter politischem Aspekten Positionen von strategischer Bedeutung einnehmen.

Die archäologischen Daten bieten heute ein selektives und fragmentarisches Bild; die Überreste von Nuraghen (Abb. 2) und des Gigantengrabs (Abb. 3) sind wertvolle archäologische Zeugnisse, die die Hypothese gestatten, dass hier Mensch dauerhaft an den wegen der Wanderviehzucht siedelten.



Abb. 2 - Nuraghe Lalzoracesus oder Lotzoracesa

(von <http://wikimapia.org/#lang=it&lat=40.006563&lon=9.401411&z=18&m=b&show=/2505670/it/Nuraghe-Lotzoracesu/photo/3102742>).



Abb. 3 - Gigantengrab bei der Nuraghe Lalzoracesus oder Lotzoracesa
(von <http://wikimapia.org/#lang=it&lat=40.006563&lon=9.401411&z=18&m=b&show=/2505670/it/Nuraghe-Lotzoracesu/photo/3102737>).

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Emanuela Atzeni





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a